

Wir Zürcher

Zürich hat 428 340 Einwohner, die in 34 statistischen Stadtquartieren leben. Die nächsten Monate gibt das «Tagblatt» ihren Bewohnern ein Gesicht: Schweizern, Ausländern, jüngeren und älteren Menschen.

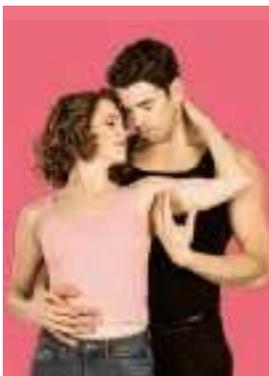
Von **Nicolas Y. Aebi**

Diese Woche: Das Quartier Alt-Wiedikon, in dem 17 522 Zürcher leben.



Walter Müller (ganz links) wurde am 21. Juni 1914 geboren und lebt seither in Wiedikon. Der 104-Jährige ist damit die Person, die am längsten überhaupt im Quartier gelebt hat. «Wiedikon ist meine Heimat, hier wurde ich geboren, ging ich zur Schule, habe ich geheiratet und in Vereinen mitgemacht», sagt Walter Müller, der früher als Technischer Einkäufer tätig war. «Vor allem die Gegend um den Goldbrunnenplatz war und ist das Zentrum meines Lebens.» Leider habe die Anonymität in Wiedikon zugenommen. «Weil das Quartier so gross ist, ist es auch unpersönlich geworden. Nur in den Vereinen gibt es noch die schönen persönlichen Beziehungen.» Walter Müller selbst war lange in der Jugendriege und im Männer-Turnverein aktiv. **Urs Rauber** (2. v. l.) arbeitete bis zur Pensionierung als Redaktor bei der «NZZ am Sonntag». Heute ist der 70-Jährige, der seit 1972 in Wiedikon lebt, Präsident des Quartiervereins. «Ich kam aus purem Zufall nach Wiedikon, weil ich hier ein Studentenzimmer fand», erzählt er. Seine Liebe zu Wiedikon äussert sich auch im Kulinarischen, und zwar in Gestalt der «Wiedikerli», der Rostbratwürste der Metzgerei Keller am Manesseplatz. **Denise Walker** (56) betreibt an der Zurlindenstrasse ihr Blumenhaus und ist im Quartier eine Institution, ihr Geschäft eine Drehscheibe des Wiediker Lebens. «In Wiedikon lebe ich, seit ich 16 Jahre alt bin. Hier habe ich auch meine Stifte gemacht, am Goldbrunnenplatz.» **Marion Sommer** (ganz rechts) engagiert sich politisch bei den Grünen der Kreise 3 und 9. Die 37-Jährige zog aus Berlin nach Wiedikon. «Was ich an diesem Quartier liebe, das ist die Toleranz, die Akzeptanz und die Vielfältigkeit in etlichen Belangen», sagt sie. «Doch auch in Wiedikon zeigen sich Probleme: Die Mieten sind so stark angestiegen, dass dadurch langjährige Wiediker und Wiedikerinnen, aber auch Institutionen verdrängt werden. Es braucht mehr genossenschaftlichen Wohnraum, ausserdem braucht es noch mehr Grün in den Strassen, an und auf den Gebäuden und mehr Veloabstellplätze.»

Anzeige



Dirty Dancing

DAS ORIGINAL LIVE ON TOUR

Nach grossem Erfolg
wieder zurück!

22. – 28.01.19

Theater 11 Zürich

ticketcorner.ch

www.musical.ch
www.dirty-dancing-tour.ch

Sonntagszeitung

Tagess Anzeiger

 24h

 VRZ Zürich/Linie

 ROBINSON
Zeit für Gefühle